

Sprecherinnen- und Sprecherrat  
Universität Würzburg  
Emil-Hilb-Weg 24  
97074 Würzburg

14.12.2022

## **Qualität in der Lehre braucht genügend Personal in gesicherten Arbeitsverhältnissen: Sichere Grundfinanzierung der Lehre an der Universität Würzburg jetzt!**

Sehr geehrter Herr Blume, sehr geehrte Vertreter\*innen des Ausschusses für Wissenschaft und Kunst,

An der Universität Würzburg werden 56 akademische Stellen in der Hochschulbildung gestrichen. Davon sind insbesondere die größten Fakultäten der Universität Würzburg mit ihren vielfältigen Studiengängen in den Geistes- und Sozialwissenschaften betroffen. An den beiden am meisten betroffenen Fakultäten, nämlich der Philosophischen Fakultät und der Fakultät für Humanwissenschaften, findet zudem ein großer Anteil der Lehramtsausbildung statt. In den meisten Bereichen dieser Fakultäten drohen nun durch die Kürzungen massive Einbußen bei der Qualität des Studiums und eine erhebliche Verschlechterung der Arbeitsbedingungen für die Lehrenden. Da die Stellen in der Regel auf mehrere Personen verteilt sind, fällt die Zahl der Betroffenen, die ihren Job verlieren, weitaus höher aus. Die eklatanten Kürzungen resultieren aus der Neuverteilung der so genannten Ausbaumittel - im Rahmen des Zukunftsvertrages *Studium und Lehre stärken*<sup>1</sup> und der dort getroffenen *Verpflichtungserklärung Bayerns*<sup>2</sup> - für welche das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst zuständig ist.

Da dieser Zustand nicht haltbar und ebenso nicht mit den selbst gesetzten Zielen einer gleichbleibenden oder sich verbessernden Studienqualität vereinbar ist, fordern wir von Wissenschaftsminister Markus Blume:

### **1. Die Wiederherstellung der weggefallenen 56 Stellen.**

Diese Stellen müssen umgehend in den betreffenden Instituten neu bzw. wiederbesetzt werden. Die Erhöhung der im Rahmen der Dynamisierung des Zukunftvertrages *Studium und Lehre stärken* bereitgestellten Mittel muss dementsprechend dazu dienen, die Lehrqualität in den Hochschulen des Landes Bayern zu sichern und die Stellen wieder zu besetzen.

### **2. Die Überführung der befristeten Stellen in Dauerstellen.**

Zur Absicherung der Qualität in der Lehre muss der Anteil der Dauerstellen stark erhöht werden. Denn nur Dauerstellen sorgen dafür, dass Dozierende und Studierende langfristige Planungssicherheit erlangen können. Diese betrifft sowohl das Studium insgesamt als auch die Betreuung von Abschlussarbeiten.

---

<sup>1</sup>[https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/downloads/files/verwaltungvereinbarung-zv\\_studium\\_und\\_lehre\\_staerken.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/downloads/files/verwaltungvereinbarung-zv_studium_und_lehre_staerken.pdf?__blob=publicationFile&v=2)

<sup>2</sup>[https://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Papers/2\\_BY\\_Verpflichtungserklaerung.pdf](https://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Papers/2_BY_Verpflichtungserklaerung.pdf)

### **3. Umfassende Transparenz**

Der Prozess dieses Stellenabbaus war und ist an verschiedenen Stellen nicht nachvollziehbar. Daher muss umfassende Transparenz geschaffen werden und so auf den Widerspruch eingegangen werden, dass die Zielvereinbarungen der Ausbauplanung für das Jahr 2022 erreicht wurden, aber für das Jahr 2023 weder nach den alten noch nach den neuen Verteilungsschlüsseln Mittel umverteilt wurden. So begannen zwar deutlich mehr Studierende ihr Studium in Würzburg, können jetzt aber nicht mehr ausreichend betreut werden. Auch braucht es Aufklärung darüber, wie die weggefallenen Stellen an den anderen Hochschulen neu verteilt wurden.

### **4. Demokratisierung der Hochschulen**

Diese Vorgänge um das Ausbauprogramm zeigen, dass Studierende und Mitarbeitende stärker in hochschulpolitische Diskussionen und Entscheidungen eingebunden werden müssen. An den Entscheidungsprozessen über die Mittelverteilung an bayerischen Universitäten müssen in Zukunft alle Statusgruppen beteiligt werden. Daraus muss eine Demokratisierung der Hochschulen folgen: Wir fordern daher eine rechtlich gesicherte und umfassende Beteiligung sowohl der Studierenden als auch der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen an den Entscheidungsstrukturen der Hochschulen in Bayern. Daher muss die Verfasste Studierendenschaft in Bayern wieder eingeführt werden!

### **5. Verbesserung der Grundausrüstung der Hochschulen in Bayern**

Die Hochschulen in Bayern sind seit Jahrzehnten unzureichend ausfinanziert und die Lehre leidet nicht erst seit der Streichung der 56 Stellen. Folglich müssen die Hochschulen umfassend ausfinanziert werden, sodass eine qualitativ hochwertige Lehre in der Breite gesichert werden kann und diese nicht zunehmend von der Einwerbung von Drittmitteln abhängig ist.

#### **Zum Hintergrund:**

Bei den gekürzten Stellen handelt es sich um Ausbaustellen aus dem Zukunftsvertrag *Studium und Lehre stärken*. Die vom Staatsministerium beschlossene Neuverteilung der Mittel sieht zudem vor, dass nicht die Anzahl der Studienanfänger:innen, sondern die Anzahl der Abschlüsse in der Regelstudienzeit für die Verteilung dieser Gelder maßgeblich ist.

Da der Stellenabbau nicht mit einem Rückgang der Studierendenzahlen einhergeht, kann dieser nur eine Verschlechterung der Studienbedingungen vieler Studierenden und der Arbeitsbedingungen der meisten Dozent:innen bedeuten. Letztere stehen aufgrund der befristeten Verträge ohnehin unter enormem Leistungsdruck. Denn deutschlandweit sind 83% der Wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen an den Hochschulen befristet angestellt - ohne Aussicht auf breit angelegte Entfristung. Seminare werden daher nicht mehr oder in sehr viel geringerem Umfang angeboten. Die Kapazitäten in der Betreuung von Abschlussarbeiten sinken kontinuierlich und der Studienabschluss kann sich daher unerwartet hinauszögern. Dies wird unvermeidlich dazu führen, dass weniger Studierende die Möglichkeit haben ihr Studium in der Regelstudienzeit abzuschließen, was nach der oben genannten Berechnungsgrundlage weitere Stellenkürzungen nach sich ziehen wird.

Der ohnehin bestehende Numerus Clausus (NC) in stark nachgefragten Fächern wie der Psychologie und den Lehramtsstudiengängen wird sich mangels Kapazitäten verschärfen, während er in anderen bislang NC-freien Studiengängen droht eingeführt zu werden. Der gleichberechtigte Zugang zu Bildung für alle rückt dadurch immer weiter in die Ferne.

Diese fehlgeleitete Politik wird auf dem Rücken der Studierenden und der Beschäftigten ausgetragen. Während wenige Prestigeprojekte von der Landesregierung forciert werden, wird die Lehre an der Universität Würzburg torpediert.

Daher fordern wir alle: Dieser Kahlschlag, der sich bereits seit mehreren Jahren in Bayern anbahnt, muss gestoppt werden!

Mit freundlichen Grüßen,



---

Studierendenvertretung Universität Würzburg  
Matthias Frerichs



---

GEW Unterfranken  
Monika Hartl



---

Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen  
und Wissenschaftler

# Erstunterstützer\*innen



grüne hochschulgruppe  
würzburg

---

Grüne Hochschulgruppe  
Universität Würzburg



---

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Würzburg



UNIVERSITÄT  
BAYREUTH

---

Studierendenparlament Universität Bayreuth  
**Keine Unterstützung der Forderung einer Verfassten Studierendenschaft**



---

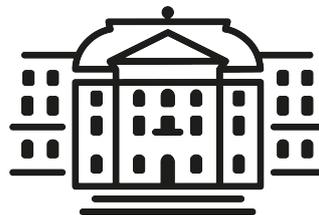
Initiative Geistes- und Sozialwissenschaften



---

Fachschaftsinitiative Psychologie  
Universität Würzburg

Fachschaftsvertretung



Humanwissenschaften

---

Fachschaftsvertretung der Fakultät für Humanwissenschaften  
Universität Würzburg



---

AStA Augsburg



---

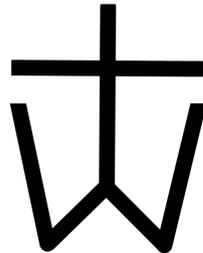
Ressort Lehramt  
Universität Bayreuth



Studierendenrat der Philologisch-Historischen  
Fakultät der Universität Augsburg

---

Studierendenrat der Philologisch-Historischen Fa-  
kultät  
Universität Augsburg



---

Fachschaftsvertretung Katholische Theologie  
Universität Würzburg



---

Kreisverband Die LINKE. Mainfranken



---

AK Lehramt  
Universität Würzburg



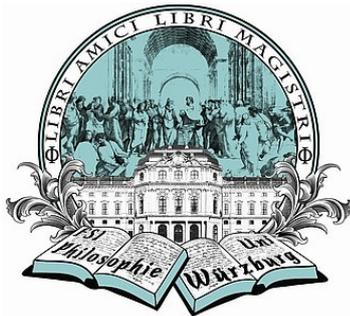
---

Fachschaft für Pädagogik, Psychologie und Sonderpädagogik  
Universität Regensburg



---

Fachschaftsinitiative Geographie  
Universität Würzburg



---

Fachschaftsinitiative des Instituts für Philosophie  
Universität Würzburg



---

Fachschaftsinitiative Pharmazie  
Universität Würzburg



---

Fachschaftsinitiative Sonderpädagogik  
Universität Würzburg



---

Grüne Jugend Würzburg



---

Fachschaftsvertretung Biologie  
Universität Würzburg



---

Fachschaftsinitiative Polical- & Socialstudies  
Universität Würzburg

---

Kerstin Celina  
MdL Bündnis 90/Die Grünen; Sozial- und inklusions-  
politische Sprecherin der Landtagsgrünen

---

Verena Osgyan  
MdL Bündnis90/Die Grünen  
Sprecherin für Wissenschaft und Hochschulpolitik

---

Patrick Friedl  
MdL Bündnis 90/Die Grünen; Sprecher für Natur-  
schutz und Klimaanpassung

---

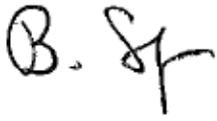
Dr. Simone Strohmayr  
SPD MdL Themenschwerpunkt: Bildung, Familie,  
Heimat und Frauenrechte

---

Dr. Yannik Stegmann  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Psy-  
chologie I

---

Janna Teigeler  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Psy-  
chologie I



---

Dr. Benedikt Seger  
Institut für Psychologie Würzburg

---

Prof. Dr. Karl Mertens  
Lehrstuhl für Praktische Philosophie

---

Prof. Dr. Dag Nikolaus Hasse  
Lehrstuhl für Geschichte der Philosophie

---

Nicole Gohlke  
MdB Die Linke; Stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Sprecherin für Bildung und Wissenschaft

---

Prof. Dr. Jörn Müller  
Professur für mittelalterliche und antike Philosophie  
Insitut für Philosophie

---

Prof. Dr. Michela Summa  
Juniorprofessur für Theoretische Philosophie

---

Tomko Settgast  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Psychologie I

---

Sabrina Gado  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Psychologie I

---

Dr. Lea Hildebrandt  
Post-Doktorandin am Lehrstuhl für Psychologie I

---

Prof. Dr. Wolfgang Lenhard  
Akademischer Direktor